



DER VIELFALT DIE KRONE!
Landesverband
Soziokultur Sachsen

Newsletter 4 / 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Landesverband führte am 14. ein Interview mit der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Dr. Eva Maria Stange zur Soziokultur in Sachsen. Das lesenswerte Gespräch finden Sie in der Rubrik Nachrichten. Außerdem ist die Geschäftsführerin Anne Pallas nach beendeter Elternzeit wieder Ihr Ansprechpartner für die Soziokultur in Sachsen. Ansonsten wieder Wissenswertes aus allen kulturelevanten Bereichen.

Ihr Landesverbandsteam

INHALTSVERZEICHNIS

-  WEITERBILDUNGEN
-  FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
-  RECHT & STEUERN
-  NACHRICHTEN
-  TAGUNGEN & KONGRESSE
-  LINK- & LITERATURTIPPS
-  MAN LERNT NIE AUS!



„Barriere? frei!“

WEITERBILDUNGEN

Praxis Soziokultureller Arbeit in Sachsen

Themen des Seminars sind u.a. die Erläuterung des Begriffs und die Entstehung von Soziokultur, die Arbeitsfelder der Soziokultur, institutionell-organisatorische Strukturen; rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen sowie Entwicklungstendenzen einer bürgernahen Kulturarbeit.

Termin: **05.05. 2015** / 9:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Ausstellungsmanagement

Themen des Seminars sind u.a. Rahmenbedingungen für verschiedene Ausstellungstypen; Vorbereitung von Ausstellungen vom der Konzeptphase bis zur Durchführung; Öffentlichkeitsarbeit

Termin: **06.05. 2015** / 9:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Aktuelles Arbeitsrecht

Das Seminar widmet sich u.a. den Regelungen zum Umgang mit Langzeiterkrankten sowie aktuelle Tendenzen in der Rechtsprechung zum Kündigungsschutz u.v.m.

Termin: **06.05. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Workshop Leichte Sprache

Im Workshop werden die Regeln für Leichte Sprache praxisnah vermittelt, dabei erhalten Sie Hintergrundinformationen zu Leichter Sprache und barrierefreien Kommunikation.

Termin: **06.05. 2015** / 9:30 – 17:00 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Spezialkurs Sprecherziehung

Dieses Seminar gibt eine Einführung in die Sprecherziehung: u.a. zur Sensibilisierung der eigenen Stimme, Stimm- und Entspannungsübungen, Schulung der Sprache.

Termin: **06.05. 2015** / 10:00 – 17:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

"Sind Sie öffentlich?" - Öffentlichkeitsarbeit im Verein

Im Seminar erfahren Sie, welche Strukturen für Öffentlichkeitsarbeit notwendig sind und wie man durch Befolgung von Gestaltungsgrundsätze eigene Werbemittel kreativ gestalten kann.

Termin: **06.05.2015** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Workshop Reisekostenrecht

Das Seminar behandelt praktische Fälle aus dem Reisekostenrecht und gibt Informationen zur Bearbeitung von Widersprüchen sowie zur aktuellen Rechtslage und –entwicklung.

Termin: **07.05.2015** / 8:30 – 15:30 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Image und Identität

Das Seminar zeigt an Beispielen, Methoden und Mechanismen der Markenbildung und wie man sich eine eigene Identität und ein entsprechendes Image aufbaut.

Termin: **07.05.2015** / 10:00 – 12:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Rechtsformen bürgerschaftlichen Engagements

Das Seminar stellt Rechtsformen, wie rechtsfähige & nicht rechtsfähige Stiftung, eingetragener und nicht eingetragener Verein oder die gGmbH vor und vergleicht sie miteinander.

Termin: **08.05. 2015** / 14:00 – 16:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Fördertöpfe der Initiative Musik

Im Rahmen der Veranstaltung wird erklärt wie ein erfolgreicher Antrag bei der Initiative Musik (Fördereinrichtung der Bundesregierung für die Musikwirtschaft) aussehen muss.

Termin: **11.05. 2015** / 19:00 – 21:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Onlinemarketing - Grundseminar

Das Seminar gibt eine Einführung in die Onlinekommunikation und das Onlinemarketing sowie eine kurze Einführung in rechtliche Aspekte im Marketing.

Termin: **11.05. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Die Vereinssatzung

Welche Inhalte eine Satzung haben muss, welche Regelungen zweckmäßigerweise enthalten sein sollten und welche sie haben kann, soll in dieser Veranstaltung vermittelt werden.

Termin: **11.05. 2015** / 10:00 – 12:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Einführungskurs Audio

Ziel des Kurses ist die Produktion eines sendefähigen Beitrages. Durch die erworbenen Kenntnisse können die Kursteilnehmer/-innen selbstständig eine Tonproduktion erstellen.

Termin: **18.- 27.05. 2015** / jeweils 17:00 – 21:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Konflikte bewältigen in bestehenden Teams

Inhalte des Seminars sind u.a. Entwicklungsphasen und Rollen im Team, respektvoller Umgang im Team, Konflikte am Arbeitsplatz durchsetzungsstark und fair führen.

Termin: **19.05. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Barrierefreie Dokumente erstellen

Im Workshop erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Software-Lösungen und Tools zur Erstellung und Überprüfung von barrierefreien Dokumenten (Word, Open Office, Adobe).

Termin: **19.05. 2015** / 9:30 – 17:00 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Social Media in der Kinder- und Jugendarbeit

Wie lassen sich die Anwendungen und Portale für die Öffentlichkeits- und die Projektarbeit nutzen? Diese und weitere Fragen werden im Seminar thematisiert.

Termin: **22.05. 2015** / 10:00 – 17:00 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Möglichkeiten für die Gewinnung und den Einsatz Ehrenamtlicher

Das Seminar wird MitarbeiterInnen von Vereinen helfen, neue Wege in der Gewinnung Ehrenamtlicher einzuschlagen und dabei auch die Seite der Engagierten zu betrachten.

Termin: **27.05. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Rechtsfragen rund um Social Media im Arbeitsverhältnis

Themen des Seminars sind u.a.: Social Media, Internet und Email am Arbeitsplatz, Persönlichkeits-, Datenschutz und Urheberrecht.

Termin: **27.05. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Workshop Kampagnenplanung

In diesem Seminar werden einige ausgewählte Werkzeuge vorgestellt, um Kampagnen besser anzulegen, vorzuplanen und durchzuführen.

Termin: **29. – 30.05. 2015** / 10:00 – 16:00 Uhr / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Diversität in der sozialen Arbeit - Vielfalt wahrnehmen und wertschätzen

Der Workshop stellt mit interaktiven Methoden den Diversity-Ansatz im Kontext von Antidiskriminierungsarbeit in der sozialen Arbeit vor.

Termin: **01.06. - 02.06.2015** / Güstrow

[weitere Informationen](#)

Europa gemeinsam gestalten

Innerhalb des Seminars werden Fördermöglichkeiten des Bürgerschaftsprogramms »Europa für Bürgerinnen und Bürger« (2014–2020) erläutert.

Termine: **17.06. 2015** in Berlin / **18.06.2015** in Annaberg-Buchholz

[weitere Informationen](#)

Workshop zur Projektförderung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Zur Orientierung über mögliche Projekte, aber auch zur konkreten Vorbereitung eines geplanten Vorhabens bietet die Kulturstiftung einen Workshop zur Projektförderung an. Anmeldung bis 30.04.2015 möglich.

Termin: **14.07. 2015** / 14:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Kostengünstige Weiterbildungsreihe für Haupt- und Ehrenamtliche

Die Weiterbildungsreihe "Wir beteiligen uns." will Engagierte in ihrem Handeln stärken. Sie werden in drei zentralen Bereichen qualifiziert: Projektmanagement, Entscheidungsfindung in Gruppen und Kommunikation.

Termin: **04. – 06.09./ 30.10. – 01.11./ 27.11. – 29.11. 2015** / Meißen

[weitere Informationen](#)

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter
www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

Suchmaschine für Wettbewerbe und Auszeichnungen für bürgerschaftliches Engagement

In der Datenbank können Auszeichnungen für freiwilliges Engagement nach unterschiedlichen Filterkriterien wie u.a. Preisgeldern recherchiert werden.

[weitere Informationen](#)

"Schluss mit lustig?" – Karikaturenwettbewerb rund ums Alter(n)

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) suchen im Rahmen des Wettbewerbs „Schluss mit lustig?“ Karikaturen & Cartoons, die sich mit Stereotypen rund ums Alter und das Altern satirisch auseinandersetzen. Der Preis ist insgesamt mit 18.000 € dotiert.

Bewerbungsschluss: **15.05.2015**

[weitere Informationen](#)

Jugenddemokratiepreis 2015

Mit dem Preis sollen Projekte von Jugendlichen ausgezeichnet werden, die bei anderen Jugendlichen das Interesse an Politik wecken. Das beste Projekt gewinnt 3.000 €.

Bewerbungsschluss: **17.05.2015**

[weitere Informationen](#)

10. Wettbewerb um den Jugendkunstpreis der LKJ Sachsen e.V.

"SehnSucht" – zu diesem Thema können sich 13- bis 26-Jährige aus Sachsen mit kreativen Beiträgen aus den Bereichen bildende Kunst, Theater, Film, Literatur, Musik, Tanz oder neue Medien bewerben. Es werden Preise im Gesamtwert von 2.300 € vergeben.

Bewerbungsschluss: **22.05.2015**

[weitere Informationen](#)

21. Civil Academy

Die Civil Academy ist ein kostenfreies Fortbildungsprogramm (inkl. Anreise, Verpflegung etc.) für Jugendliche zwischen 18 und 27 Jahren zu den Themen Projektmanagement, Finanzierung, Fundraising, Teamführung und Öffentlichkeitsarbeit.

Bewerbungsschluss: **25.05.2015**

[weitere Informationen](#)

Wettbewerb "In ländlichen Räumen willkommen!"

Die diesjährige Wettbewerbsrunde widmet sich dem hochaktuellen Thema der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in ländlichen Räumen. Zu den drei Themenfelder "Ankommen", "Bleiben" und "Aufeinander zugehen" können Einsendungen erfolgen. Es steht ein Preisgeld von insgesamt 20.000 € zur Verfügung, beteiligen können sich Vereine und Initiativen, Gemeinden, Unternehmen, Verbände und Privatpersonen.

Bewerbungsschluss: **26.05.2015**

[weitere Informationen](#)

Wettbewerb RAUSKOMMEN

Am Bundeswettbewerb "Rauskommen! – Der Jugendkunstschuleffekt" können sich Jugendkunstschulen und kulturpädagogische Einrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet bewerben. Gesucht werden spannende, transferfähige Praxisbeispiele, die zeigen, wie man erfolgreich Kulturelle Bildungspraxis für alle Kinder und Jugendlichen entwickelt und gestaltet.

Bewerbungsschluss: **01.06.2015**

[weitere Informationen](#)

ChanceTanz fördert tanzkünstlerische Projekte

ChanceTanz fördert tanzkünstlerische Projekte, die sich an bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren richten und von lokalen Bildungsbündnissen getragen werden. Es können bis zu 6.500 € für "Tanz_Start" und 14.000 € für "Tanz_Intensiv" Projekte beantragt werden.

Bewerbungsschluss: **14.06.2015**

[weitere Informationen](#)

Benachteiligtes Quartier für chancengerechte Entwicklung gesucht

Für das Programm »Initialkapital für eine chancengerechte Stadtteilentwicklung« sucht die Montag Stiftung Urbane Räume bundesweit einen benachteiligten Stadtteil in einer Stadt mit mindestens 50.000 Einwohnern. Stadtverwaltungen, nachbarschaftliche Initiativen und Unternehmen können unter Benennung eines weiteren Partners ihre Ideenskizzen einreichen. Für die Entwicklung steht ein Startkapital von rund 1 Mio. € zur Verfügung.

Bewerbungsschluss: **15.06.2015**

[weitere Informationen](#)

Sächsische Amateurtheatertage zum Thema "Gefällt mir"

Zu den 17. Sächsischen Amateurtheatertagen vom 23. bis 25. Oktober in Annaberg-Buchholz werden ca. sieben Amateurtheatergruppen aus Sachsen, einschließlich Kinder- und Jugendtheater eingeladen. Bewerben können sich Gruppen mit Beiträgen aus den Gebieten des Sprech-, Bewegungs-, Figuren- oder Musiktheaters, aber auch aus anderen und übergreifenden Formen.

Bewerbungsschluss: **15.06.2015**

[weitere Informationen](#)

Deutscher Bürgerpreis

Der mit insgesamt 400.000 € dotierte Bürgerpreis ehrt jährlich herausragendes Engagement von Personen, Vereinen und Unternehmen. Bewerbungen und Vorschläge können in vier unterschiedlichen Kategorien eingereicht werden.

Bewerbungsschluss: **30.06.2015**

[weitere Informationen](#)

Deutscher Engagementpreis

Der Engagementpreis ehrt engagierte Personen, beeindruckende Projekte sowie die Ausrichter von Engagementauszeichnungen. Es werden insgesamt sechs Preise (5.000 bis 10.000 €) in Form einer Auszeichnung verliehen.

Bewerbungsschluss: **Juni 2015**

[weitere Informationen](#)

Förderung für Mädchenprojekte des Deutschen Kinderhilfswerks

Mit der Kampagne "Mehr Mut zum Ich" soll die Stärkung der Persönlichkeit von jungen Mädchen im Mittelpunkt stehen. Mittel dazu sind Workshops, die sich an Mädchen richten und die einmalig oder über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr regelmäßig stattfinden.

Bewerbungsschluss: **31.07.2015**

[weitere Informationen](#)

Mikroprojektefonds im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Mit einer Antragstellung beim Mikroprojektefonds können unkompliziert 500 € Förderung für innovative Projektideen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge beantragt werden. Die Zielsetzungen des Mikroprojektefonds sind: Vermittlung von Werten wie Toleranz und Demokratie im Rahmen bildungspolitischer Arbeit, Entwicklung von Verständnis für kulturelle Vielfalt, die Förderung der Achtung der Menschenwürde und die Bekämpfung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Bewerbungs- / Antragsschluss: **14 Tage vor Projektbeginn**

[weitere Informationen](#)

Fortbildungs-Stipendien für Kulturmanagement Studierende bzw. Berufseinsteiger

Für Fortbildungsseminare an der Pausanio-Akademie (Köln) können Kulturmanagement-studierende und Berufseinsteiger/-innen ein Stipendium erhalten. Es umfasst die Teilnahmegebühren in Höhe des Frühbuchertarifs und eine Reisekostenpauschale in Höhe von 100 €. Die Seminare widmen sich vor allem dem Umgang mit digitalen Medien im Kulturbereich.

Bewerbungsschluss: **Seminarabhängig**

[weitere Informationen](#)

Politische Bildungs- und Aktionsformate für bildungsbenachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene

Das Netzwerk "Verstärker" der Bundeszentrale für politische Bildung richtet sich mit dem kostenfreien Angebot "Aktion15 – Gib Deiner Meinung eine Stimme!" an bildungsbenachteiligte Jugendliche im Alter von 15 bis 21 Jahren. Dazu wurden Aktionsformate entwickelt, die Jugendliche dabei unterstützen, ihre Interessen und politischen Ziele zu artikulieren. Gesucht werden Vereine und Initiativen, die die Formate umsetzen. Die anfallenden Reise-, Honorar- und Unterkunftskosten für die Teamerinnen und Teamer werden von der bpb übernommen.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

RECHT & STEUERN

Dieser Bereich wird von unserem Partner [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut

Vorsicht bei nachträglichen Änderungen der Tagesordnung!

Ein Verein lud zur alljährlichen Mitgliederversammlung. Die Einberufung erfolgte unter Wahrung der in der Satzung bestimmten Frist sowie unter Bekanntgabe der Tagesordnung. Wenige Tage vor der Mitgliederversammlung jedoch, wurde die Tagesordnung um weitere Punkte ergänzt. Hierunter zählte insbesondere das Abstimmen über die Neufassung einer Satzungsregelung.

Laut Protokoll war etwa die Hälfte der Vereinsmitglieder zur Versammlung erschienen. Entsprechend der ergänzten Tagesordnung wurde von den anwesenden Mitgliedern die Satzungsänderung beschlossen. Nachdem die zur Eintragung der Satzungsänderung erforderlichen Unterlagen beim zuständigen Registergericht eingereicht worden waren, rügte dieses allerdings die Unvollständigkeit des im Rahmen der Mitgliederversammlung angefertigten Protokolls.

Hier waren die geänderten Satzungsbestimmungen nur in Stichpunktform aufgeführt worden und somit ergebe sich aus dem Protokoll nicht der genaue Wortlaut der neugefassten Satzungsregelung. Darüber hinaus begründete das Registergericht die Ablehnung der Eintragung damit, die Satzungsänderung sei in der mit der Einladung zur Mitgliederversammlung versandten Tagesordnung nicht als Tagesordnungspunkt aufgeführt gewesen. Der Verein legte hiergegen Beschwerde ein und wies insbesondere darauf hin, im Nachgang der Mitgliederversammlung habe sich kein Vereinsmitglied gegen die gefassten Beschlüsse ausgesprochen. Der Fall ging vor das OLG Jena (Az. 3 W 198/14).

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Mehrheitserfordernisse bei Vereinszweckänderung

Nicht jede Änderung einer Satzungsregelung über den Vereinszweck bedarf auch der Zustimmung aller Mitglieder des Vereins.

Zwar bestimmt § 33 Abs. 1 Satz 2 BGB, dass zur Änderung des Zwecks eines Vereins die Zustimmung aller Mitglieder (auch der Nichterschienenen) erforderlich ist. Allerdingens handelt es sich bei dieser Vorschrift um dispositives Recht, d.h. gem. § 40 BGB können per Satzung andere Mehrheitsverhältnisse festgelegt werden. Auch stellt nicht jede Anpassung der entsprechenden Satzungsbestimmung gleich eine Änderung des Vereinszwecks dar. Unter dem Vereinszweck im Sinne des § 33 Abs. 1 Satz 2 BGB ist der den Charakter eines Vereins festlegende obere Leitsatz der Vereinstätigkeit zu verstehen. Die Zustimmung aller Mitglieder ist demnach nur dann erforderlich, wenn sich die grundsätzliche Zweckrichtung des Vereins ändert. Werden die Ziele unter Aufrechterhaltung der bisherigen „Leitidee“ dem Wandel der Zeit angepasst, bedarf es lediglich einer für die einfache Satzungsänderung erforderlichen $\frac{3}{4}$ - Mehrheit nach § 33 Abs. 1 Satz 1 BGB.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Der Notvorstand – Bestellung und Amtsdauer

Fehlen die zur Vertretung oder Beschlussfassung erforderlichen Mitglieder des Vorstandes und wird der Verein hierdurch handlungsunfähig, sieht das Vereinsrecht die Möglichkeit der Bestellung eines Notvorstandes vor.

Die Bestellung eines Notvorstandes ist an das Vorliegen bestimmter Voraussetzungen gebunden. Der einschlägige Tatbestand des § 29 BGB bestimmt hierzu: „Soweit die erforderlichen Mitglieder des Vorstands fehlen, sind sie in dringenden Fällen für die Zeit bis zur Behebung des Mangels auf Antrag eines Beteiligten von dem Amtsgericht zu bestellen, das für den Bezirk, in dem der Verein seinen Sitz hat, das Vereinsregister führt.“

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Vereinsheim nach Reparaturarbeiten vollständig abgebrannt – Keine Haftungsprivilegierung bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit

Ein Vereinsmitglied führte infolge eines Vorstandsbeschlusses unentgeltlich Instandsetzungsarbeiten auf dem Dach des Vereinsheims durch. Nach Abschluss der Arbeiten bemerkte das Vereinsmitglied, dass sich die Dämmung unter der Holzschalung des Daches entzündet hatte. Alle Löschversuche blieben erfolglos. Das Vereinsheim brannte vollständig ab.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Spendenhaftung - pauschale Haftung und grobe Fahrlässigkeit

Falsch oder unzulässigerweise ausgestellte Spendenbescheinigungen führen zu einer pauschalen Haftung - unabhängig von der wirklichen Steuerersparnis des Spenders. Dabei kann sich der Aussteller nicht auf fehlende Kenntnisse berufen.

Nach § 10b Abs. 4 Satz 2 EStG haftet für die entgangene Steuer, wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Bestätigung ausstellt (sog. Ausstellerhaftung).

Ein recht typischer Fall für diese Spendenhaftung wurde vor dem Niedersächsischen Finanzgericht (FG) verhandelt.

Satzungsregelungen zur nachträglichen Änderung der Tagesordnung

Viele Vereinssatzungen enthalten Regelungen zu einer nachträglichen Ergänzung der Tagesordnung der Mitgliederversammlung. Oft sind diese Regelungen unzureichend. Dann gilt die strenge BGB-Vorschrift.

§ 32 (1) BGB schreibt vor, dass Beschlüsse der Mitgliederversammlung nur dann gültig sind, wenn der "Gegenstand der Beschlussfassung" bei der Einberufung benannt wurde.

Es gibt also zwei Voraussetzungen, wenn in der Mitgliederversammlung gültige Beschlüsse gefasst werden sollen:

- Den Mitgliedern müssen die Tagesordnungspunkte (TOP) mitgeteilt worden sein.
- Die Tagesordnung muss bereits mit der Einberufung der Mitgliederversammlung bekannt gegeben werden.

Über nachgereichte TOP können also nach der gesetzlichen Regelung keine gültigen Beschlüsse gefasst werden. Damit will der Gesetzgeber sicherstellen, dass es jedem Mitglied vorab möglich ist zu entscheiden, ob die anstehenden Beschlüsse seine Anwesenheit auf der Mitgliederversammlung erfordern

Eintrittspreise zu Festveranstaltungen können ermäßigt zu besteuern sein

Eintrittspreise zu Festveranstaltungen, bei denen von Ort zu Ort ziehende Künstler auftreten, unterliegen dem ermäßigten Steuersatz von 7%, soweit sie nicht umsatzsteuerbefreit sind.

BFH, Urteil v. 05.11.2014 – XI R 42/12

Quelle: BFS-Info 4/14

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

NACHRICHTEN

Interview mit der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Dr. Eva Maria Stange

Am 14.4.2015 trafen sich Anne Pallas und Dr. Eva Maria Stange zu einem Gespräch im Ministerium. Die Fragen des Landesverbandes bezogen sich auf die Soziokultur in Sachsen. Beleuchtet wurden zudem die Evaluation des Kulturraumgesetzes und weitere Vorhaben der Staatsregierung im Bereich kulturelle Bildung. Das vollständige Interview ist auch auf der Homepage des Landesverbandes abrufbar.

LV: Frau Dr. Stange, zunächst eine ganz persönliche Frage. Was bedeutet für Sie Soziokultur? Welche Erfahrungen verbinden Sie damit?

Dr. Stange: Die Soziokultur ist für mich die bunteste und vielfältigste Form der Kultur, die es geben kann. Dort entsteht auch meistens etwas Neues und sehr Kreatives. Das wichtigste ist für mich, dass die Soziokultur für alle Altersgruppen Beteiligungsformen bereithält.

LV: Wo verorten Sie als Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst die Soziokultur in der sächsischen Kulturlandschaft?

Dr. Stange: Die Soziokultur steht einerseits gleichberechtigt neben allen Sparten, andererseits hat sie eine Querschnittsfunktion zu erfüllen. Sie ist nicht das klassische Theater, die klassische bildende Kunst, oder die klassische Literatur, sondern es ist immer etwas von allem mit unterschiedlichen Ausführungsformen und Ansprachen für verschiedene Generationen.....

[das ausführliche Interview](#)

Nachrichten in eigener Sache:

Stellenausschreibung Jugendbildungsreferent/-in

In der Landesgeschäftsstelle in Dresden ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer Jugendbildungsreferentin/eines Jugendbildungsreferenten zu besetzen.

(Vollzeit, 40 Std./Wo.) Die Stelle gilt für die Zeit des Mutterschutzes/der Elternzeit, befristet bis voraussichtlich 31.09.2016.

Die Bewerbungsfrist endet am 17.Mai 2015. Eine ausführliche Ausschreibung finden Sie [hier](#).

Sachsen:

Extremismusklausel: umstrittene Demokratieerklärung wird abgeschafft

Die umstrittene Extremismusklausel in Sachsen ist abgeschafft. Ab sofort entfällt die Unterzeichnung der Erklärung, mit der Initiativen und Vereine für den Erhalt staatlicher Fördermittel ihre Treue zum Grundgesetz bekunden mussten. Dies teilte die Staatsregierung mit. CDU und SPD hatten den Verzicht auf die Regelung in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart.

Sachsen hatte zuvor als einziges Bundesland die Mittelvergabe bei Förderprogrammen von der Unterzeichnung der sogenannten Demokratieerklärung abhängig macht. Damit sollte verhindert werden, dass öffentliches Geld Verfassungsgegnern zugutekommt. Vor allem Initiativen gegen rechts hatten sich jedoch dadurch unter Generalverdacht gestellt gesehen.

Künftig werde in den Zuwendungsbescheiden verbindlich geregelt, dass keine Förderung an extremistische Organisationen oder Personen gehen darf, heißt es in der Mitteilung der Staatsregierung. Damit folge man der Praxis auf Bundesebene.

Quelle: Zeit-Online (17.03.2015)

[weitere Informationen](#)

Sachsen:

Gespräch mit jugendpolitischen Sprechern

zum Thema "Eigenständige Jugendpolitik - was ist das (nicht)?"

Gemeinsam mit den jugendpolitischen Sprecherinnen und Sprechern von CDU und SPD werden die Chancen und Möglichkeiten einer Eigenständigen Jugendpolitik in Sachsen diskutiert und die hierfür notwendigen Aufgaben benannt. Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter:

jugendpolitik@jugendstiftung-sachsen.de. Die Teilnahme ist kostenfrei.

[weitere Informationen](#)

Sachsen-Anhalt:

Netzwerkstelle "Willkommenskultur" geschaffen

Vereine, freie Träger, Initiativen und Privatpersonen, die sich ehrenamtlich für Flüchtlinge und Zugewanderte engagieren, können über die Netzwerkstelle professionelle Beratung bekommen. Über einen eigens eingerichteten Engagement-Fonds kann ein finanzieller Zuschuss bis 2.500 € pro Vorhaben beantragt werden.

[weitere Informationen](#)

Hamburg:

Bündnis Hamburger Stiftungen stellt Fonds "Flüchtlinge & Ehrenamt" bereit

Die große Zahl an Flüchtlingen, die in der Hansestadt vermehrt Schutz sucht, trifft vielerorts auf eine außergewöhnliche Welle an Hilfsbereitschaft. Viele Menschen melden sich, um sich ehrenamtlich und freiwillig für Flüchtlinge und ihre Familien zu engagieren. Ein Bündnis Hamburger Stiftungen hat den Fonds "Flüchtlinge & Ehrenamt" zur Flankierung des ehrenamtlichen Engagements bereitgestellt. Ziel ist es, in einem unbürokratischen und zügigen Verfahren Menschen, die sich ehrenamtlich zu dem Thema engagieren, Zugang zu flexiblen und behördenunabhängigen Ressourcen zu bieten.

[weitere Informationen](#)

Tag gegen TTIP & Co.

Am 21. Mai 2015 findet der bundesweite vom Deutschen Kulturrat initiierte Aktionstag gegen die momentan in Verhandlung befindlichen Freihandelsabkommen mit den USA und Kanada statt. Geplant sind verschiedene Informationsveranstaltungen mit Vorträgen und der Gelegenheit für Nachfragen zu TTIP.

[weitere Informationen](#)

Antwort der Bundesregierung zur Anfrage zu "Kultur macht stark"

Die Antwort der Bundesregierung zur Kleinen Anfrage der Bundestags-Fraktion Die Linke zum Bundesprogramm "Kultur macht stark" liegt seit Anfang April vor. Darin heißt es unter anderem, das Programm habe sich gut entwickelt, die Zahlen sind kontinuierlich gestiegen. Die programmeigene Datenbank enthält aktuell knapp 8.000 abgeschlossene und laufende lokale Maßnahmen. Die Maßnahmen finden in ganz Deutschland statt: 93 % aller Landkreise und kreisfreien Städte werden erreicht. Es gibt 3.520 Bündnisse für Bildung mit insgesamt 8.046 Bündnispartnern. Bis Ende Dezember 2014 haben hochgerechnet knapp 300.000 benachteiligte Kinder und Jugendliche an Maßnahmen teilgenommen bzw. nehmen teil. Mit dem Programm werden alle Ziel- und Altersgruppen sowie Kunstsparten und Kulturbereiche abgedeckt.

[weitere Informationen](#)

Bundesrat beschließt Gesetz zur Frauenquote

Am 27. März hat der Bundesrat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst gebilligt. Für Aufsichtsräte von Unternehmen, die börsennotiert sind und der paritätischen Mitbestimmung unterliegen, gilt ab 2016 eine Geschlechterquote von 30 Prozent. Unternehmen, die entweder börsennotiert oder mitbestimmt sind, werden verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsräten, Vorständen und obersten Management-Ebenen festzulegen.

Auch das Bundesgleichstellungsgesetz und das Bundesgremienbesetzungsgesetz werden novelliert, um den Anteil an Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst des Bundes zu erhöhen. Ab 2016 gilt für die Besetzung von Aufsichtsgremien, in denen dem Bund mindestens drei Sitze zustehen, ebenfalls eine Geschlechterquote von mindestens 30 Prozent für alle Neubesetzungen dieser Sitze.

[weitere Informationen](#)

Deutscher Kulturrat begrüßt Ausdehnung der Anwartschaftszeit für Bezug von ALG I

Um den veränderten Bedingungen der Arbeitswelt gerecht zu werden, will Bundesministerin Nahles die Voraussetzungen für den Bezug von Arbeitslosengeld flexibler gestalten und die Anwartschaftszeit auf den Bezug von Arbeitslosengeld I (ALG I) auf drei Jahre erweitern. 2006 wurde die Anwartschaft für den Bezug von ALG I von vormals drei Jahren auf zwei Jahre verkürzt. Arbeitslose müssen seit dem also 360 Tage sozialversicherungspflichtige Beschäftigung innerhalb der letzten zwei Jahre nachweisen. „Zwar wurde für kurz befristet Beschäftigte, wie es gerade in der Film- und Fernsehbranche oftmals anzutreffen ist, eine Sonderregelung getroffen, diese ist jedoch so restriktiv, dass nur wenige diese Regelung in Anspruch nehmen können“ so der Deutsche Kulturrat. In der Folge würden kurz befristet Beschäftigte zwar Beiträge zur Arbeitslosenversicherung einzahlen, bei Arbeitslosigkeit jedoch kein ALG I erhalten. Diese Regelung läuft zum 31.12.2015 aus. Der Deutsche Kulturrat fordert gesetzgeberische Schritte zur Neufassung der Rahmenfrist.

[weitere Informationen](#)

Außerschulische kulturelle Bildungsangebote sind kein Ersatz für künstlerische Schulfächer

Der Deutsche Kulturrat setzt sich für die künstlerischen Schulfächer ein und hat diesbezüglich in verschiedenen Stellungnahmen die Bedeutung der Schulfächer Kunst, Musik und Theater für die Allgemeinbildung von Kindern und Jugendlichen hervorgehoben. Er warnt vor einer Reduzierung der künstlerischen Fächer in den Stundentafeln und einer zunehmenden Auslagerung der kulturellen Bildung an außerschulische Akteure. Zwar würden durch die Zusammenarbeit von außerschulischen Bildungsträgern und Kultureinrichtungen mit Schulen neue Bildungsgelegenheiten geschaffen. Künstler/-innen oder andere Akteure der außerschulischen kulturellen Bildung könnten allerdings weder Fachlehrer/-innen ersetzen noch auch nur ansatzweise flächendeckend Aufgaben der Allgemeinbildung erfüllen, so der Kulturrat. Entsprechend spricht sich der Kulturrat gegen eine Entfachlichung und Vereinnahmung von außerschulischen Akteur/-innen aus und fordert die Länder dazu auf, dafür Sorge zu tragen, dass ausreichend Fachlehrer/-innen mit einer entsprechend akademischen Ausbildung zur Verfügung stehen.

[weitere Informationen](#)

The voice fo culture: Dialog zwischen der EU-Kommission und dem Kultursektor

Die EU-Kommission will mit Akteur/-innen des europäischen Kulturbereiches in Dialog treten. Es möchte damit die Interessen des Kultursektors in kulturpolitischen Debatten stärken und den Kulturbereich zu mehr Zusammenarbeit anregen. Diese strukturierten Dialoge sollen zu fünf relevanten Themen geführt werden. Dazu werden Kulturakteure in einem offenen Verfahren eingeladen. Die ersten beiden Themen sind Publikumsentwicklung durch digitale Medien und teilhabeorientierte Steuerung von Kulturerbe. Das Einladungsverfahren für diese beiden Themen ist bereits abgeschlossen. Die verbleibenden Themen sollen 2016 diskutiert werden Details werden in den kommenden Monaten veröffentlicht.

[weitere Informationen](#)

Fachtag Kultur: Quo vadis Kulturmanagement? Die Kunst, Kultur zu ermöglichen

Der Fachtag beschäftigt sich mit den Strukturen des kulturellen Schaffens. Neben Vertreter/-innen der Kulturpolitik und von Kultureinrichtungen werden verschiedene Expert/-innen zu Wort kommen, die diese Entwicklung, ihre nationale und internationale Einordnung, einschätzen.

Termin: **16.06.2015** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Urbane Experimente und kreative Räume

In der raumpolitischen Praxis und in der Forschung erfahren experimentelle und kreative Räume zunehmend Beachtung. Für Kommunen und für zivilgesellschaftliche, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Akteure entstehen dadurch neue Möglichkeits- und Handlungsräume. Diesen Themen widmet sich das Brandenburger Regionalgespräch des Leibniz-Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung.

Termin: **04.05.2015** / Potsdam

[weitere Informationen](#)

re:publica 2015

Die aktuelle re:publica 2015 begibt sich unter dem Motto *Finding Europe* gezielt auf die Suche nach dem Neuen in dieser 'Alten Welt'. Mit über 450 Referent/-innen aus aller Welt soll der digitale Kulturraum Europa und seine netzpolitischen Besonderheiten unter die Lupe genommen werden.

Termin: **05. – 07.05.2015** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Deutscher Fundraising Kongress

Zum Deutschen Fundraising-Kongress versammeln sich jährlich Fundraiser/-innen aus Non-Profit-Organisationen zum Fachdialog. Dabei wird der Blick auf internationale Trends und die Einbeziehung von Fachleuten insbesondere aus den USA und Großbritannien immer wichtiger.

Termin: **19. – 21.05.2015** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Jugendkongress 2015

Beim Kongress lernen Jugendliche verschiedene Möglichkeiten des zivilgesellschaftlichen Engagements kennen und können sich mit anderen Ehrenamtlichen vernetzen. Zudem bietet der Kongress die Gelegenheit zur weiteren Qualifizierung sowie neue Anregungen, um Zivilgesellschaft im Alltag mitzugestalten.

Termin: **20. – 24.05.2015** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Konferenz: Kultur und Informatik

Die Veranstaltung stellt Best-Practice-Beispiele, Herausforderungen und Entwicklungstendenzen im Bereich von Cross Media in den Mittelpunkt. Die Konferenz richtet sich einerseits an Kulturpolitiker/-innen, Mitarbeiter/-innen der Kultur- und Kreativwirtschaft, an Kommunikationswissenschaftler/-innen, Kultur- und Kunstakteure sowie an Informatiker/-innen und Techniker/innen, die zu kulturellen Themen forschen und entwickeln.

Termin: **28. – 29.05.2015** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Comeback der "Sozialen Stadt"

Das Programm "Soziale Stadt" wird derzeit finanziell wieder besser ausgestattet und soll als "Leitprogramm der Städtebauförderung" fungieren. Welche neuen Ansätze gibt es, in Zukunft Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Stadtquartieren zu stärken? Wie profitiert die Fläche, wie profitieren Klein- und Mittelstädte vom Programm "Soziale Stadt"? Welche konkreten Schwerpunkte sollen in den kommenden Jahren gesetzt werden?

Termin: **01. – 03.06.2015** / Loccum

[weitere Informationen](#)

Konferenz zum ehrenamtlichen Engagement in der Jugendkulturarbeit

Die Konferenz "Wege, Chancen, Herausforderungen: Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkulturarbeit" ist eine Veranstaltung im Rahmen des Qualitätsverbundes Kultur macht stark. Neben Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement im Bereich kulturelle Bildung werden Trends und Entwicklungen dargestellt sowie Wege für gelingendes bürgerschaftliches Engagement in der Jugendkulturarbeit und in Bildungsbündnissen diskutiert.

Termin: **12.06.2015** / Frankfurt am Main

[weitere Informationen](#)

8. Kulturpolitischer Bundeskongress: Programm jetzt online

Der Bundeskongress der kulturpolitischen Gesellschaft will einen Rückblick mit Ausblick auf eine Zukunft versuchen, in der Kulturpolitik wieder stärker als pluralistisch organisierte Demokratiepoltik begriffen wird. Das Programm kann jetzt online abgerufen werden.

Termin: **18. – 19.06.2015** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Tagung: Geflüchtete Mädchen und junge Frauen

Die Tagung widmet sich der spezifischen Situation von Mädchen und jungen Frauen mit Fluchterfahrungen. Es sollen gemeinsam fachliche Kompetenzen, Qualifikationen, Ressourcen und Rahmenbedingungen identifiziert werden, die für die Kinder- und Jugendhilfe notwendig sind, um die Lebenssituationen von begleiteten und unbegleiteten Mädchen und jungen Frauen zu verbessern und ihren Hilfe- und Unterstützungsbedarfen gerecht zu werden. Dabei sollen Handlungspotentiale und Bildungsmöglichkeiten verbessert und Freiräume eröffnet werden.

Termin: **23.06. – 24.06.2015** / Hamburg

[weitere Informationen](#)

Kinder zum Olymp!-Kongress

Der Kinder zum Olymp!-Kongress untersucht die Zugangsmöglichkeiten zu Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche. Mit Vorträgen, Podien und einem künstlerischen Programm im Plenum sowie parallelen, interaktiven Foren zu spezifischen Aspekten des Feldes liefert der Kongress Anregungen für die Praxis. Er wendet sich an Vertreter/-innen aus Kultur und Verwaltung, Schule und Kindergarten, aber auch an Eltern, Künstler/-innen und Wissenschaftler/-innen.

Termin: **25. – 26.06.2015** / Freiburg

[weitere Informationen](#)

9. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik

Mit dem Thema "Städtische Energien - Integration leben" greift der Bundeskongress wichtige Bereiche einer integrierten Stadtentwicklung auf. Bei der Weiterentwicklung von Städten, Regionen und Quartieren bedeutet Integration sowohl die Einbeziehung und den Ausgleich verschiedener Interessen in der Stadt als auch die Zusammenführung unterschiedlicher Verfahren oder die Integration neuer Bewohnergruppen.

Termin: **16.09. – 17.09.2015** / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Tagungsdokumentation des 13. Bundeskongress Politische Bildung

Der Kongress fand vom 19. bis 21. März 2015 in Duisburg unter dem Titel "Ungleichheiten in der Demokratie" statt. Neben "klassischen" Fragestellungen wie Diskriminierung und soziale Ungleichheit wurden gezielt auch neuere Themen, wie z.B. Big Data oder Neuro-Enhancement, thematisiert. Der Blog informiert über alle Kongress-Sektionen und gibt die Eindrücke der Besucher/-innen und Referent/-innen in zahlreichen Videos und Interviews wieder.

[weitere Informationen](#)

Ergebnisse der Fachtagung der LKJ Sachsen „Bündnisse für Bildung“

Am 17. April fand eine Fachtagung zum Bundesprogramm "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" statt. In Sachsen arbeiten derzeit über 170 solcher Bündnisse. Bislang sind nach Angaben des BMBF bereits 4.5 Mio € Bundesmittel seit Projektbeginn zusätzlich für die kulturelle Bildung nach Sachsen geflossen – eine enorme Summe, im Vergleich zu den Landesmitteln, die für kulturelle Bildung zur Verfügung stehen.

Beim Fachtag wurde diskutiert, welche Auswirkungen die Bündnisprojekte auf die Strukturen und Akteure der kulturellen Bildung im Freistaat haben und wie die positiven Effekte auf Landesebene nachhaltig genutzt werden können.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LINK- & LITERATURTIPPS

Handbuch Soziokultur erschienen

Im Handbuch Soziokultur werden aktuelle Erkenntnisse aus Theorie und Praxis gebündelt. Neben einer Vielzahl an Projektbeschreibungen aus Niedersachsen, enthält es Artikel, in denen kulturell relevante Themen in Bezug auf die Soziokultur diskutiert werden. Zusätzlich gibt es Tipps zur Antragstellung, zu Social Media und zum Projektmanagement. Das Buch kann für 15 € zzgl. Versandkosten bestellt werden.

[weitere Informationen](#)

Studie zum Medienverhalten der 6- bis 13-Jährigen in Deutschland

Der Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest hat die KIM-Studie 2014 veröffentlicht. Unter dem Titel "Kinder + Medien, Computer + Internet" werden darin die Ergebnisse der Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger in Deutschland präsentiert.

[weitere Informationen](#)

Studie: Wachstum schaffen – Märkte der Kultur

Die Studie bietet einen Überblick über die Wirtschaftskraft der Kultur- und Kreativmärkte in der EU. Neben Daten zu den 11 Kernmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft, haben die Autor/-innen auch Tendenzen identifiziert, die bei der politischen Entscheidungsfindung für den Sektor berücksichtigt werden sollten. Jedoch weichen die Zahlen der Studie von anderen vergleichbaren ab, da bspw. die Studie alle Beschäftigten in der Kultur- und Kreativwirtschaft mitzählt, während andere Statistiken z.B. von Eurostat nur tatsächliche Kulturschaffende in der Kultur- und Kreativwirtschaft in ihre Berechnung aufnehmen.

[weitere Informationen](#)

Studie: Aufwachsen in Armut gefährdet Entwicklung von Kindern

In Deutschland wachsen mehr als 17 Prozent der unter Dreijährigen in Familien auf, die von staatlicher Grundsicherung leben. Wie wirkt sich das auf die Entwicklung dieser Kinder aus? Eine Analyse von Schuleingangsuntersuchungen im Ruhrgebiet zeigt: Armutsgefährdete Kinder sind schon bei Schuleintritt benachteiligt. Dennoch ist ein Umsteuern möglich, zeigt ein von der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegebener Bericht. Darin werden mehrere Ansatzpunkte für präventives Handeln aufgezeigt. Alle Befunde unterstreichen die Notwendigkeit einer vom Kind her gedachten vernetzten Präventionsstrategie, die das Kind und seine dauerhafte Umgebung ganzheitlich in den Blick nimmt.

[weitere Informationen](#)

Publikation des Kulturrats zu TTIP, CETA & CO erschienen

In diesem Band sind Beiträge aus der Zeitung Politik & Kultur der letzten dreizehn Jahren zusammengefasst, in denen es um Welthandel, um den Schutz für Kultur, kulturelle Bildung und Medien, um die derzeit in Verhandlung stehenden Freihandelsabkommen TTIP und CETA und nicht zuletzt um die UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen geht.

[weitere Informationen](#)

Engagement in Deutschland

Die aktuelle Ausgabe von „Aus Politik und Zeitgeschichte APuZ“ der Bundeszentrale für politische Bildung reflektiert in verschiedenen Beiträgen kritisch die Engagementpolitik der Bundesrepublik.

[weitere Informationen](#)

Studie: Politische Partizipation Jugendlicher im Web 2.0

Der Forschungsverbund DJI/TU Dortmund hat eine Studie zur Rolle des Internets in der politischen Sozialisation junger Menschen herausgebracht. Neben Überblickswissen zum aktuellen Forschungsstand und einer Systematisierung der Begrifflichkeiten enthält die Publikation auch eine Zusammenfassung von Studienergebnissen zum politischen Netzverhalten Jugendlicher.

[weitere Informationen](#)

Umfragenergebnis: Kinder sollten ein Musikinstrument lernen

Die Mehrheit der Bevölkerung hält es für wichtig, dass Kinder ein Musikinstrument lernen. 57 % der Bürger und 58 % der Eltern mit Kindern unter 18 Jahren sind der Meinung, dass Kinder ein Musikinstrument lernen sollten. Nur eine Minderheit hält die Heranführung von Kindern an ein Musikinstrument für weniger wichtig.

[weitere Informationen](#)

Evaluieren in der Kultur - zweite, überarbeitete Auflage

Der Leitfaden für die Evaluation von kulturellen Projekten, Programmen, Strategien und Institutionen wurde in einer zweiten, überarbeiteten Auflage herausgegeben und leisteten damit einen Beitrag zur Qualitätssicherung in der Kultur. Die aktuelle Auflage wurde mit aktuellen Praxisbeispielen ergänzt. Zudem wurde das Kapitel zur «Wirkungsanalyse» ausgebaut, weil dieses Thema in den vergangenen Jahren an zunehmender Bedeutung gewonnen hat.

Der Leitfaden ist kostenlos erhältlich.

[weitere Informationen](#)

Methodendatenbank des Deutschen Kinderhilfswerks

Welche Methoden sind nützlich, um mit Kindern zu Kinderrechten zu arbeiten? Wie kann ich Kinder dabei unmittelbar beteiligen und Inhalte spielerisch vermitteln? Die Methodendatenbank des Deutschen Kinderhilfswerkes bietet einen Überblick über Spiele und Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

MAN LERNT NIE AUS!

UX

UX ist die Abkürzung für user experience (Deutsch: Nutzererlebnis) und umfasst sämtliche Erfahrungen, die der Nutzer bzw. die Nutzerin während einer Interaktion mit einem Produkt oder einer Dienstleistung macht. Bei der Gestaltung werden sowohl praktische, funktionale, ästhetische als auch psychische und emotionale Aspekte berücksichtigt, um dem/der Nutzer/in das bestmögliche Nutzererlebnis zu ermöglichen. Da ist es nicht verwunderlich, dass es inzwischen auch eine entsprechende Berufsbezeichnung für all jene gibt, die sich damit beschäftigen, wie eine gelungene user experience aussieht: UX-Designer.

Quellen:

- <http://www.omkt.de/user-experience/>
 - http://de.wikipedia.org/wiki/User_Experience
 - <http://www.usability.de/usability-user-experience.html>
-

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

„Barriere? frei!“

Stadt AG berät Dresdner Kultureinrichtungen bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte Dresden e.V. (Stadt AG) ist eine Interessengemeinschaft in Dresden ansässiger Behinderten(selbst)hilfvereine.

Sie berät Dresdner Kultureinrichtung bei der Umsetzung der UN-BRK und bietet Schulungen und Weiterbildungen zum Thema Barrierefreiheit an. Interessierte Einrichtungen können sich direkt bei der Stadt AG melden.

Ansprechpartnerin:

Anja Reger

Telefon: 0351 – 32027747

E-Mail: info@lebenskuenstler-dresden.de

Neue Ausgabe der Zeitschrift für Inklusion

Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist der Zusammenhang von Kunst, Kultur und Inklusion. Reflektiert werden u.a. unterschiedliche Bilder von Behinderung im Kunst- und Kulturbereich, Zugangs- und Teilhabechancen für Menschen mit Behinderung im Kulturbereich, Repräsentationen von Behinderung in den unterschiedlichen Formen der darstellenden und bildenden Kunst, in Musik und Performance.

[weitere Informationen](#)

Handreichung und Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen

Das Bundeskompetenzzentrum Barrierefreiheit hat eine Broschüre für Verantwortliche und Planende im Veranstaltungsbereich veröffentlicht. Sie soll ihnen ein Instrument an die Hand geben, um Veranstaltungen barrierefrei planen und anbieten zu können.

[weitere Informationen](#)

Deutschland kritisiert für unzureichende Umsetzung der UN-BRK

Am 26. und 27. März 2015 wurde Deutschland zur Umsetzung der UN-BRK durch den UN-Fachausschuss für die Belange von Menschen mit Behinderung (UN-CRPD) in Genf geprüft.

Laut dem Ausschuss bestehen bei der Umsetzung der UN-BRK in Deutschland nach wie vor große Lücken. Als besonders eklatant sieht der Ausschuss die eingeschränkte Umsetzung des Wahlrechts für Menschen mit Behinderung. Außerdem wird die unzureichende Vermittlung behinderter Menschen auf den 1. Arbeitsmarkt bemängelt. Stattdessen nimmt die Zahl der in Werkstätten weit unter Mindestlohn beschäftigten Menschen zu. Die Unterbringung und umfangreiche Versorgung in Einrichtungen stünden einem selbstbestimmten Leben im Weg. Besonders kritisch beurteilt der Fachausschuss die Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. 72 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf werden nach wie vor in Sonderschulen unterrichtet. Immer wieder wurde der Mangel an belastbaren Daten zur Lage der Menschen mit Behinderung in Deutschland kritisiert. Die Kritikpunkte und entsprechende Empfehlungen an die Bundesregierung finden sich detailliert im Abschlussbericht des Fachausschusses.

Alle Vertragsstaaten sind zu einer regelmäßigen Berichterstattung über die Umsetzung der UN-BRK in ihrem Land verpflichtet. Neben dem Bericht werden die Staaten durch den Fachausschuss im Rahmen eines Dialoges geprüft. Es ist das erste Mal seit Inkrafttreten der UN-BRK im Jahr 2009, dass Deutschland sich den Fragen des Fachausschusses stellen musste. Dazu reiste eine deutsche Delegation bestehend u.a. aus der Bundesbehindertenbeauftragten sowie Mitarbeiter/-innen zahlreicher Fachministerien nach Genf. Der nächste Bericht ist im März 2019 fällig.

[weitere Informationen](#)

Neue Handreichung der Aktion Mensch:

Auftrag Inklusion – Perspektiven für eine neue Offenheit in der Kinder- und Jugendarbeit

Die Publikation von Aktion Mensch, Diakonie und der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej) vermittelt inhaltliche Grundlagen und Diskussionsansätze und gibt Tipps und Handlungsempfehlungen. Zudem zeigen Projektbeispiele, wie der inklusive Gedanke in der Kinder- und Jugendarbeit gelebt werden kann. Das Buch steht zum kostenlosen Download im Internet zur Verfügung.

[Download Broschüre](#)

Verleihung des Innovationspreises Soziokultur zum Thema Inklusion

Zum sechsten Mal hat der Fonds Soziokultur den »Innovationspreis Soziokultur« als Anreiz zur Entwicklung von beispielhaften Initiativen und Projektideen ausgelobt. Die Gewinner stehen nun fest. Der mit insgesamt 18.000 € dotierte Preis geht zu je gleichen Teilen an den Förderverein der Grundschule »Miriam Lundner« in Halberstadt, das Hamburger Netzwerk »barner 16 « und die Dortmunder Initiative »Kreativität inklusive«. Die Preisverleihung findet am 29. April 2015 im Theater Thikwa in Berlin statt.

[weitere Informationen](#)

Ganzjährig Workshops, Mitarbeiterschulung und In-House Seminare zur Barrierefreiheit

Das Anti-Diskriminierungsbüro Sachsen bietet ganzjährig Weiterbildungen zur Umsetzung von Barrierefreiheit an unterschiedlichen Orten innerhalb Sachsens an. Neben öffentlichen Workshops werden auch individuelle In-House Schulungen zum Thema Barrierefreiheit angeboten.

[weitere Informationen](#)

IntegrART Symposium 2015

Das Symposium beschäftigt sich mit der Produktion und Reproduktion von »Normalität« in Tanz und Gesellschaft. Welche Regeln bestimmen heute, was als Tanz und wer als »richtiger« Tänzer wahrgenommen wird? Wie sehen unterschiedliche Tanzpraktiken von Künstler/-innen mit einer Behinderung aus, und wie verhalten sie sich zur gegenwärtigen »Normalität« im professionellen Tanz? Welche Perspektiven ergeben sich aus alledem für Tänzer/-innen mit Behinderungen im Besonderen und für den Tanz im Allgemeinen? Dieser und anderer Fragen widmet sich die fünfte Ausgabe von IntegrART. IntegrART, ein Projekt des Migros-Kulturprozent, setzt sich für die Inklusion von Künstler/-innen mit einer Behinderung in Kunst und Gesellschaft ein. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termin: **02.06.2015** / Genf

[weitere Informationen](#)

Infos und Tipps zu Mitarbeitern und Azubis mit Behinderung

Die Beschäftigung und Ausbildung von Menschen mit Behinderung wirft gerade in kleinen und mittleren Unternehmen viele Fragen auf. In einem neuen Ratgeber hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) die wichtigsten Informationen zusammengefasst. Der Leitfaden kann beim DIHK für 2,00 € bestellt werden.

[weitere Informationen](#)

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Stauffenbergallee 5b
01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: **weigel@soziokultur-sachsen.de** (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).